

Neues Chinolon der dritten Generation

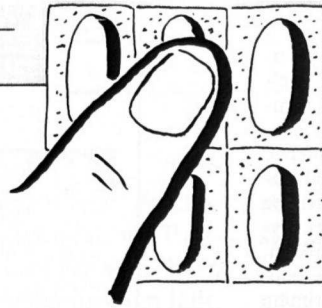
Der Gyrasehemmer Temafloxacin (Teflox®), ein fluoriertes Chinolon der dritten Generation, zeichnet sich durch ein vergrößertes Wirkspektrum, speziell gegen Pneumokokken, aus. Weiter richtet sich die In-vitro-Aktivität gegen Staphylokokken, Streptokokken, Enterokokken, Corynebakterien, Listerien, Enterobacteriaceae, Acinetobacter, Moraxella catarrhalis, Neisserien, Legionellen, Helicobacter, Bacteroides, Clostridium perfringens, Gardnerella vaginalis und Peptokokken. Als klinisch relevant könnte sich außerdem, so G. Peters, Köln, die In-vitro-Aktivität von Temafloxacin gegen obligat intrazelluläre bzw. sog. zellwandlose Mikroorganismen herausstellen. Chlamydia trachomatis, aber auch Chlamydia pneumoniae, sind in vitro gegenüber Temafloxacin empfindlich. Außerdem ließ sich In-vitro-Aktivität gegen Mycoplasma pneumoniae, Mycoplasma hominis sowie einzelne Stämme von Ureaplasma urealyticum nachweisen.

Fluorochinolone der dritten Generation wie Temafloxacin werden heute vor allem zur Behandlung komplizierter Infektionen eingesetzt, wie z.B. im urogenitalen Bereich bei chronischer bakterieller Prostatitis sowie akuter oder chronischer Urethritis und im Bereich der unteren Atem-

wege bei akuter Exazerbation einer chronischen Bronchitis oder bakteriellen Pneumonien, führte H. Lode, Berlin, aus.

Nach oraler Gabe wird Temafloxacin nahezu komplett resorbiert und verteilt sich extensiv im Gewebe. Der Wirkstoff wird kaum metabolisiert. Seine Eliminationshalbwertszeit liegt bei rund acht Stunden, so daß bei leichten bis mittelschweren Infektionen die tägliche Einmalgabe ausreichen kann. Da Temafloxacin überwiegend renal ausgeschieden wird, ist bei Niereninsuffizienz eine Dosisanpassung erforderlich.

Zu berücksichtigen ist die Wechselwirkung mit Aluminium- oder Magnesiumhaltigen Antazida, die, riet Lode, erst zwei bis drei Stun-



den nach der Temafloxacin-Gabe eingenommen werden sollten, um zu vermeiden, daß die Resorption des Antibiotikums verzögert wird. Nach bisherigen klinischen Beobachtungen kam es in etwa 4% der Fälle zu unerwünschten gastrointestinalen Wirkungen. Das Risiko von ZNS-Nebenwirkungen ist infolge der verminderten Affinität von Temafloxacin zu GABA-Rezeptoren herabgesetzt. (r)

Expertengespräch „Ein neuer Standard in der Therapie mit Gyrasehemmern: Teflox®“, Frankfurt, 12.12.1991 (Veranstalter: Abbott GmbH, Wiesbaden).

Kontrazeption mit IUP

Gängige Intrauterinpressare (IUPs) sind heute mit einer Gesamtlänge von ca. 35 mm (z.B. das aus flexiblem Kunststoff bestehende Modell Multiload® Cu 375) kleiner als ein normaler Tampon (50 mm); IUPs dieser Länge sind bis zu einer

Uterusgröße von 9 cm geeignet. Ein besonders kleines IUP wurde für Frauen mit sehr kleiner Gebärmutter entwickelt: Das Modell Multiload® Cu 250 short ist mit 25 mm Länge das kleinste IUP auf dem deutschen Markt.

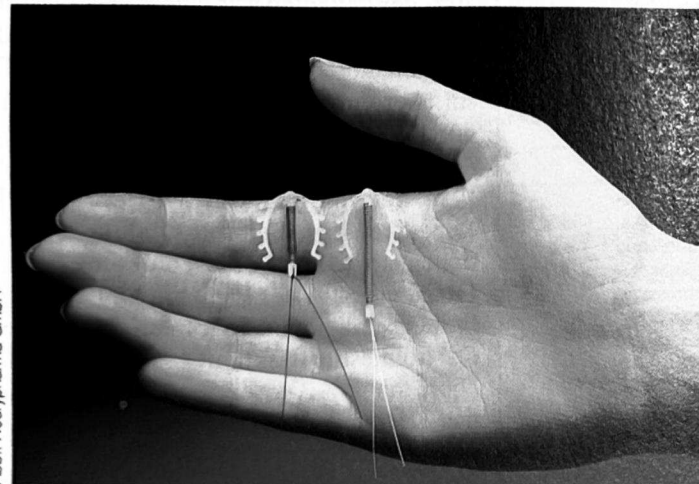


Abb.: Nourypharma GmbH

Moderne Intrauterinpressare.

Die kontrazeptive Wirkung der modernen IUPs der dritten Generation beruht auf der Kupferoberfläche: Durch kontinuierliche Abgabe geringer Mengen Kupfer werden die Spermien unbeweglich und damit befruchtungsunfähig. Der Empfängnischutz ist, wie in Studien bestätigt werden konnte, um so sicherer, je größer die Kupferoberfläche ist.

Kommt es trotz IUP zu einer Schwangerschaft, ist das Risiko einer Extrauterin gravidität nicht höher als für Frauen, die sich keiner Kontrazeptionsmethode bedienen; denn das IUP bietet, wie der Name sagt, sicheren Schutz vor intra- als vor extrauteriner Schwangerschaft. Mit einem Pearl-Index von 0,3 liegen IUPs heute im Sicherheitsbereich der oralen Kontrazeptiva. IUPs mit Kupferoberfläche beeinflussen den Hormonhaushalt nicht, so daß sofort nach Entfernen der „Spirale“ eine Empfängnis möglich ist. (r)

Nach Angaben von: Nourypharma GmbH, Mittenheimer Str. 62, 8042 Oberschleißheim.

Kalziumantagonist vermindert Blutdruck und Herzgröße

Bei 19 Hypertonikern mit diastolischen Blutdruckwerten von $99,0 \pm 4,3$ mmHg fanden B. Guller et al., Olympia (USA), nach sechsmonatiger Therapie mit dem Kalziumantagonisten Gallopamil (Minden Phar-